European Centre for the Development of Vocational Training

Thessaloniki, 20. Dezember 2022

PRESSEMITTEILUNG Online lesen

Die Zukunft der Berufsbildung: Lernende im Mittelpunkt

In der aktuellen, sich rasch wandelnden Bildungs- und Arbeitsmarktlandschaft brauchen wir lernerzentrierte Strategien und engere Verbindungen zwischen Erstausbildung und beruflicher Weiterbildung. Der jüngste Kurzbericht des Cedefop über die Zukunft der Berufsbildung gibt Aufschluss darüber, wie sich Ausbildungsinhalte und -angebote aktuell wandeln, um auf den veränderten Qualifikationsbedarf an den Arbeitsmärkten zu reagieren.

Viele Länder verringern derzeit die Zahl ihrer Erstausbildungsqualifikationen und erweitern gleichzeitig ihre Ausbildungsprofile und deren Umfang und Flexibilität. Wenn diese Qualifikationen mit der Anerkennung oder Validierung früherer Lernerfahrungen kombiniert werden, kann sich jeder Einzelne auch später im Leben weiterbilden und spezifischere oder aktuellere Qualifikationen dazu erwerben.

Heute werden allgemeine Fächer wie Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen sowie theoretische Berufsfächer meist in einem schulischen Umfeld unterrichtet. Der praktische Teil der Berufsbildung findet am Arbeitsplatz oder in den Werkstätten der Berufsschulen statt. Berufsprofile entwickeln sich weiter und spiegeln technische und gesellschaftliche Entwicklungen wider; Querschnittskompetenzen, die in unterschiedlichen Umgebungen erworben werden, sind ein Leben lang von großem Wert und erleichtern es den Menschen, sich beispielsweise Veränderungen anzupassen.

Arbeitsplatzbasiertes Lernen hat in ganz Europa zugenommen, oft auf Kosten des schulischen Lernens. Der Arbeitsplatz wird nicht mehr als Ort für das praktische Einüben theoretischer Inhalte angesehen, sondern als Ort, der es Lernenden ermöglicht, spezifische Kompetenzen zu erwerben, die im schulischen Umfeld nicht vermittelt werden können.

In den letzten Jahren haben die meisten EU-Länder den Berufsschulen und lokalen Behörden mehr Autonomie eingeräumt, weil es allgemein anerkannt ist, dass diese am besten in der Lage sind, auf neue lokalen Qualifikationserfordernisse zu reagieren. Erstausbildungsanbieter öffnen sich zunehmend für erwachsene Lernende – für diese wiederum gewinnt die berufliche Erstausbildung aufgrund modularisierter Qualifikationen an Bedeutung.

Lernende, die eine Berufsausbildung absolvieren, vor allem erwachsene, bringen unterschiedliche Erwartungen und Fähigkeiten mit. Dies muss bei der Gestaltung nationaler Curricula umfassend berücksichtigt werden, damit Anbieter müssen ihr Ausbildungsangebot an verschiedene Lernende auf dem richtigen Niveau und im richtigen Format anpassen können. Unterstützt durch gut integrierte Beratungs- und Validierungsregelungen wird ein gezieltes individuelles Ausbildungsangebot dazu beitragen, die künftige Bedeutung und Qualität der Berufsbildung zu gewährleisten.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GREECE | Postal address: Cedefop service post, 570 01 Thermi, GREECE
Tel: +30 2310490111 | Fax: +30 2310490049 | Email: info@cedefop.europa.eu | **www.cedefop.europa.eu**

Direct line: +30 2310490012 | Fax: +30 2310490020 | rosy.voudouri@cedefop.europa.eu

In unserem neuesten Kurzbericht erfahren Sie mehr.

- Die Pressemitteilungen des Cedefop finden Sie hier.
- Wenn Sie weitere Medienprodukte des Cedefop (Newsletter, Zeitschriften, Kurzberichte usw.) beziehen wollen, erstellen Sie bitte ein Nutzerkonto bzw. bearbeiten Sie Ihr Profil auf unserer Website.

Kontaktdaten

Pressesprecherin: Rosy Voudouri
Tel.: +30 2310 490012, E-Mail: rosy.voudouri@cedefop.europa.eu

Leiter der Abteilung Kommunikation: Gerd Oskar Bausewein
Tel.: +30 2310 490288, E-Mail: gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu

Über das Cedefop

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für die Bereiche berufliche Aus- und Weiterbildung, Kompetenzen und Qualifikationen.

Vernetzen Sie sich mit uns